

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Zwischen Euphorie und Ernüchterung: Bioenergie im Mediendiskurs*

Ulrike Zschache

Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung,
Georg-August-Universität Göttingen





Struktur des Vortrags

- Bioenergie: Chancen und Risiken
- Wie weiter mit der Bioenergie-Politik? Die Relevanz massenmedialer Diskurse für die Politikgestaltung
- Empirische Anwendung: Die Debatte über Bioenergie in deutschen Qualitätszeitungen
- Fazit und Ausblick



Bioenergie: Chancen und Risiken

- Rasante Entwicklung der Bioenergieproduktion
- starke politische Förderung von Bioenergie als wesentlicher Einflussfaktor für Boom (vgl. z. B. Isermeyer 2008)
- z.B. „Erneuerbare Energien Gesetz“, „Biokraftstoffquotengesetz“, „Aktionsplan für Biomasse“ der KOM, „Fahrplan für erneuerbare Energien“ der KOM
- Bioenergie als Problemlöser: Klimaschutz, Sicherung der Energieversorgung und Entwicklung des ländlichen Raumes
- Bioenergie als Problemverursacher: Konkurrenz zu Nahrungsmittelproduktion, Umweltschäden, Verdrängung
- Unsicherheiten, Komplexität und Interessenpluralismus: Bioenergiepolitik *quo vadis?*



Wie weiter mit der Bioenergie-Politik? Die Relevanz öffentlicher Diskurse für die Politikgestaltung

- Notwendigkeit demokratischer Legitimation und gesellschaftlicher Akzeptanz - Rückbindung von Politik an die öffentliche Meinung!
- Massenmediale Diskurse als zentrale Foren der öffentlichen Meinungsbildung und als wichtige Indikatoren für das öffentliche Meinungsklima
- Einfluss des massenmedialen Bioenergiediskurses auf die weitere Bioenergiepolitik



Mediendiskurse

- Austausch von Informationen und Meinungen zu gesellschaftlichen Problemthemen
- Aushandlung von Wirklichkeitsdefinitionen und Problemdeutungen (Inklusion & Exklusion)
- Mediendiskurse strukturieren anschließende (politische) Entscheidungen und Handlungen vor
 - formen die Korridore des politisch Möglichen
- strategisches Handeln von Akteuren – aktiver Wettkampf um Deutungsmacht (Diskursmacht ~-> politische Macht)



Forschungsleitende Fragen

- In welchen Zeiträumen wird Bioenergie im Mediendiskurs thematisiert?
- Wie wird Bioenergie im Diskurs bewertet?
- Welche Akteure sind im Diskurs beteiligt und versuchen diesen zu beeinflussen?
- Welche Deutungen bestimmten den Bioenergiediskurs?



Empirische Anwendung:

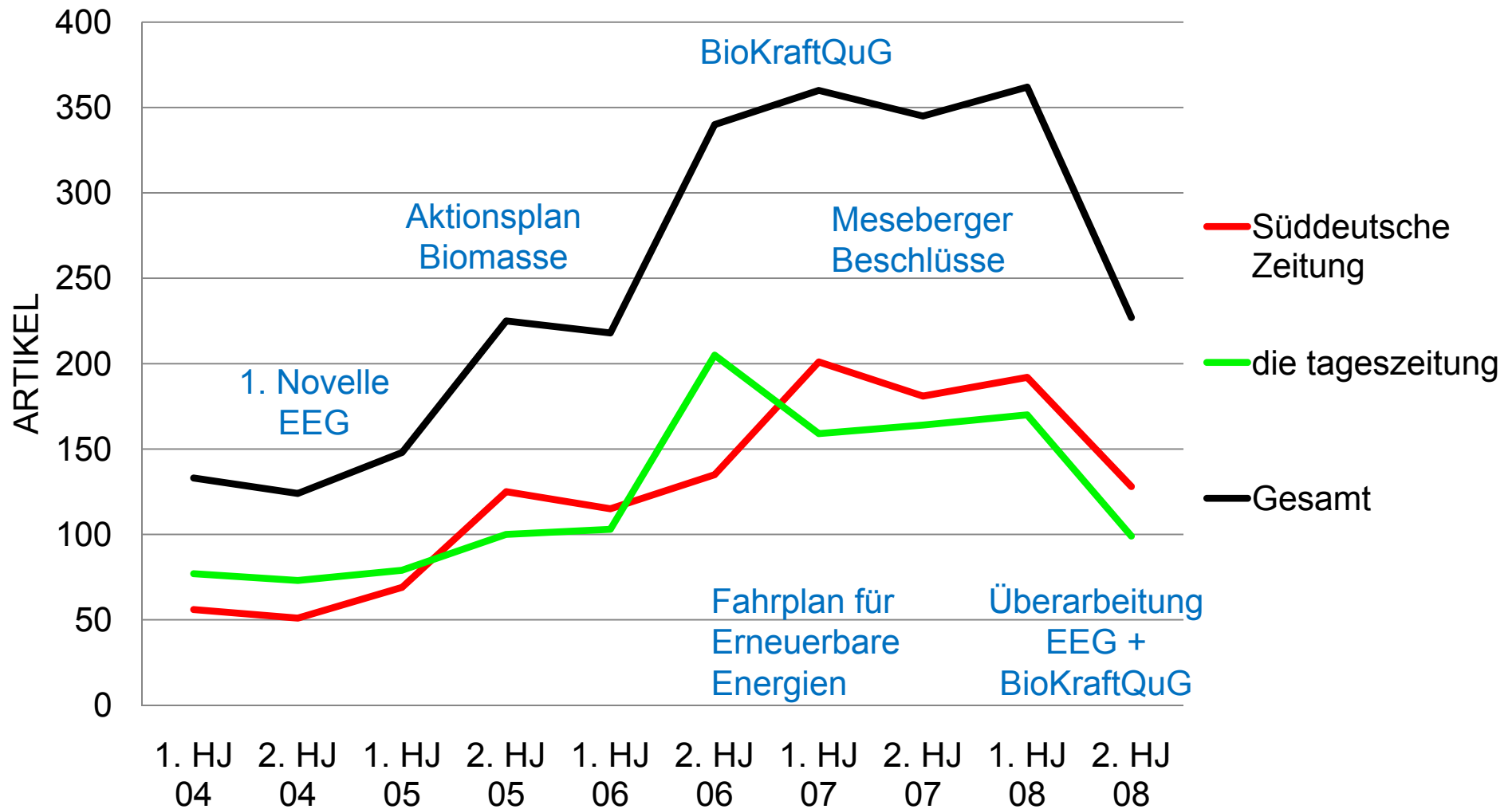
- Überregionale Qualitätszeitungen = Leitmedien im Diskurs (Einfluss auf Multiplikatoren und Entscheidungsträger!)
 - > „Süddeutsche Zeitung“ (SZ) gilt als politisch moderat
 - > „die tageszeitung“ (taz) gilt als ökologisch orientiert
- Materialauswahl auf der Grundlage von relevanten Schlagwörtern in digitalen Zeitungsarchiven
- Untersuchungszeitraum: 2004 bis 2008
- Insgesamt 2482 Artikel (in 38 % der Artikel ist Bioenergie Hauptthema, in 39 % Nebenthema, in 23 % nur genannt)



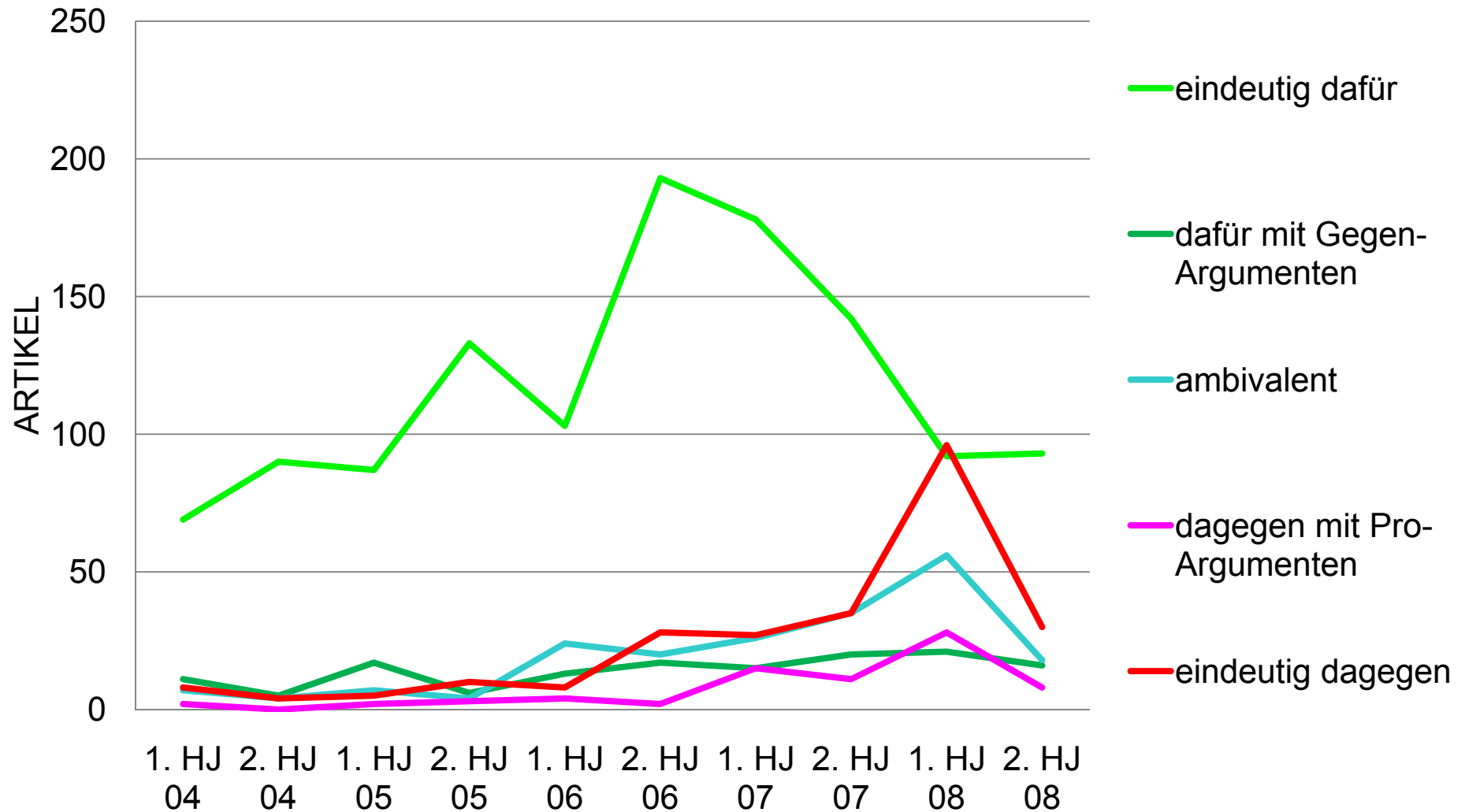
Die Debatte über Bioenergie in deutschen Qualitätszeitungen

Ergebnisse der Medienanalyse

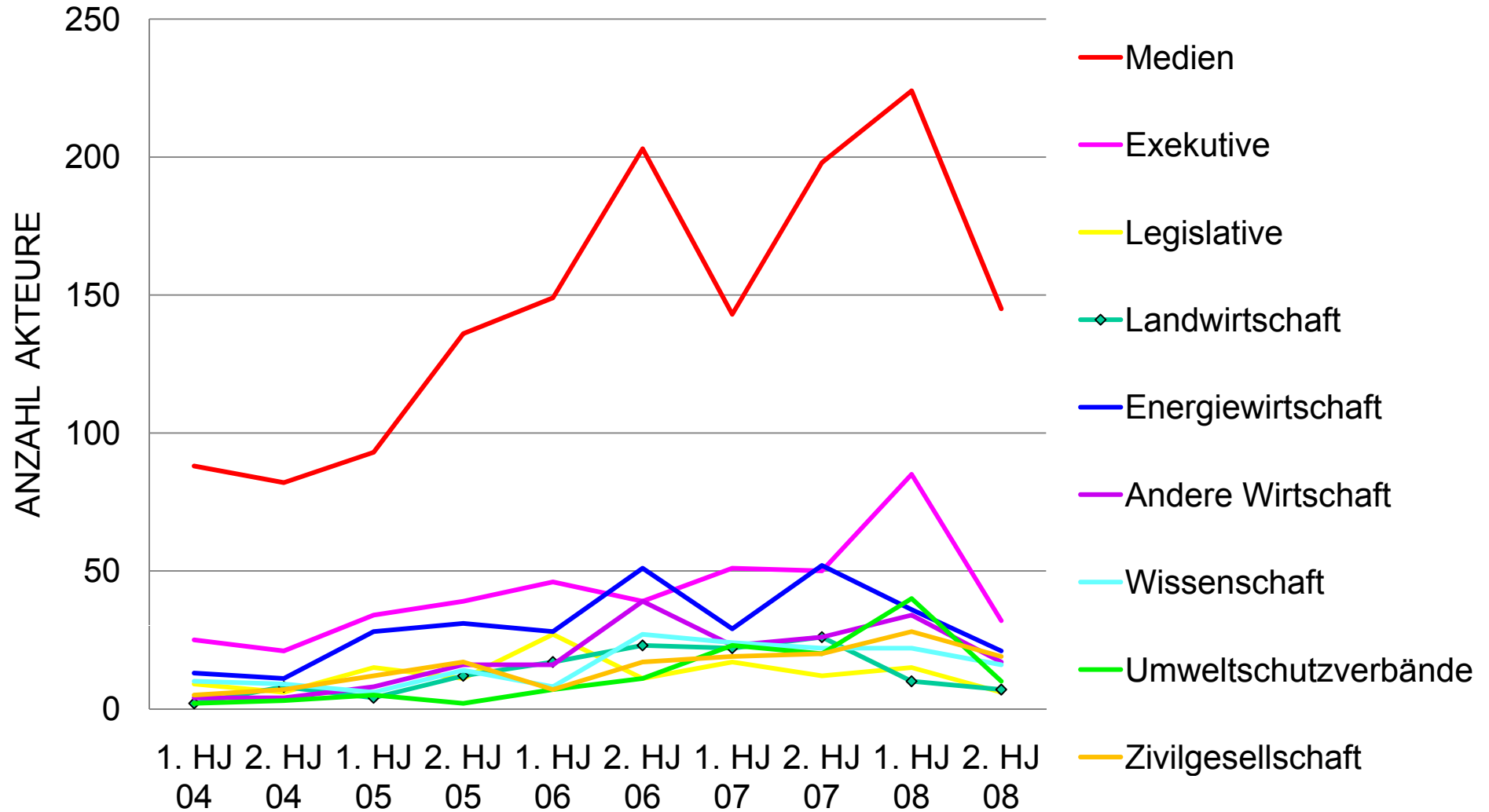
Zeitliche Entwicklung des Bioenergiediskurses



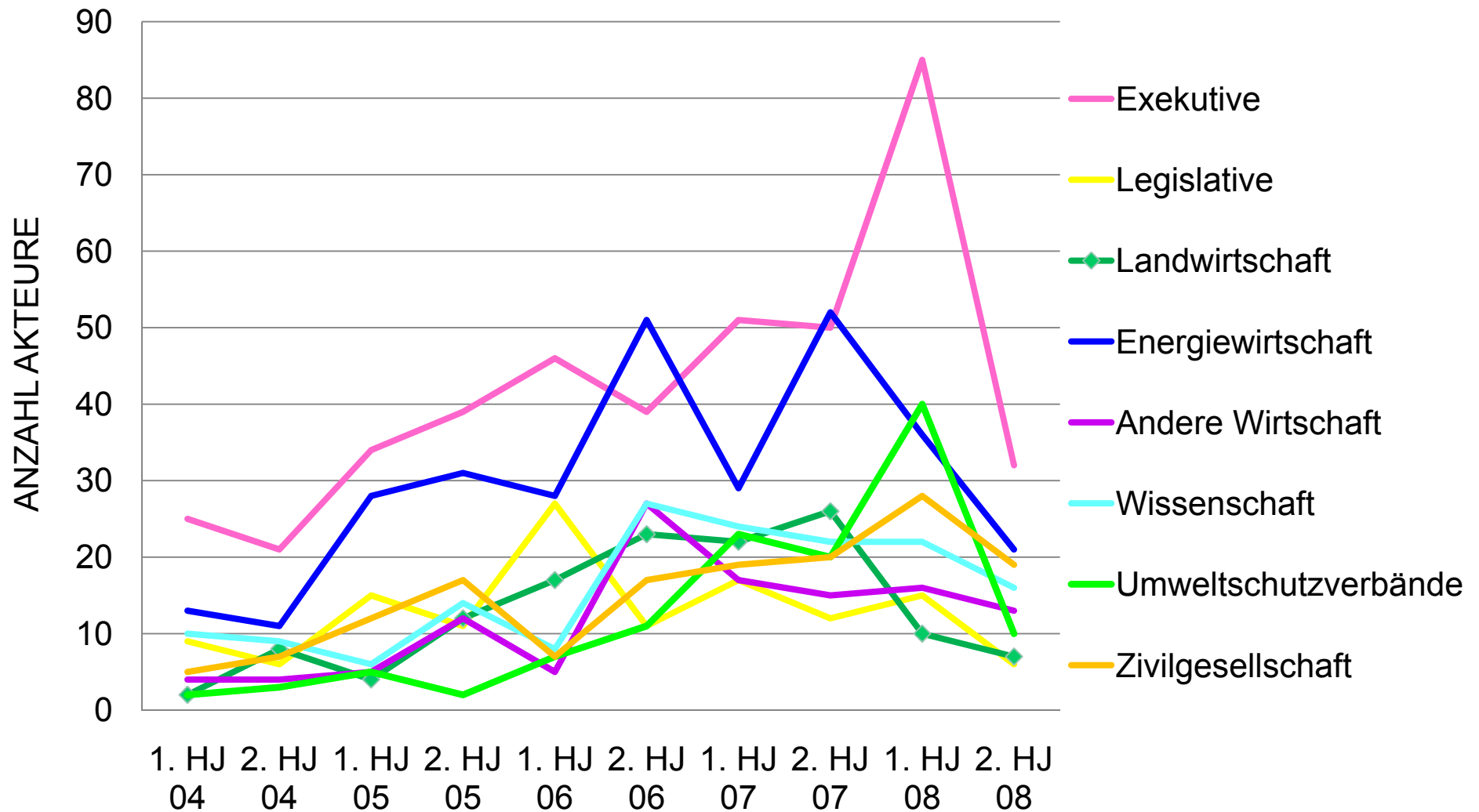
Bewertung von Bioenergie im Zeitverlauf



Zentrale Akteure im Bioenergiegediskurs



Zentrale extramediale Akteure im Diskurs



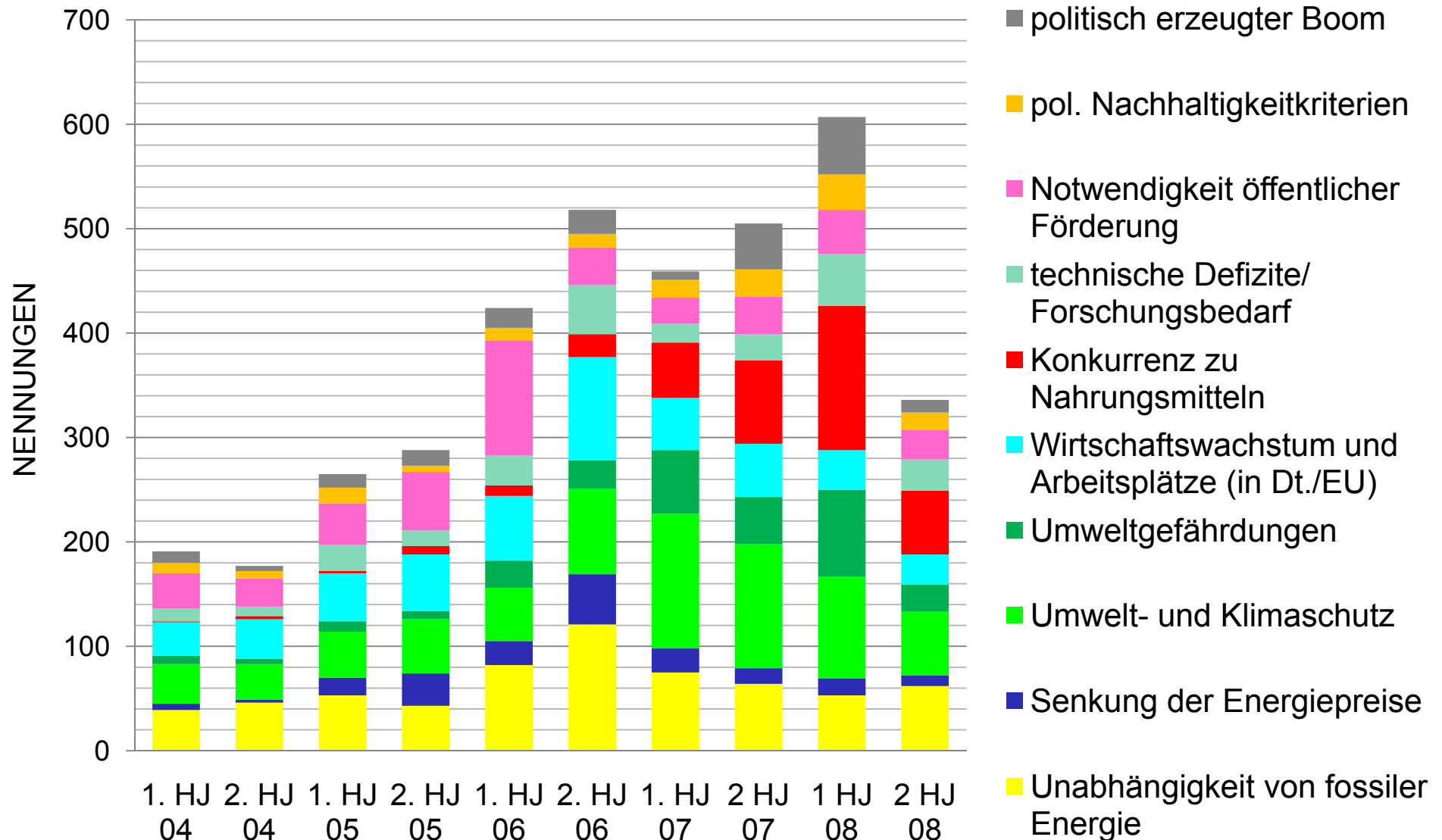
Deutungen im Bioenergiediskurs

ENERGIEVERSORGUNG	UMWELTSCHUTZ	WIRTSCHAFT & ENTWICKLUNG	SOZIOÖKON. PROBLEME	FORSCHUNG & TECHNIK	POLITISCHE REGULIERUNG	UNTERNEHMENSIMAGE
Unabhängigkeit von fossiler Energie	Umwelt- und Klimaschutz	Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze in Dt. und EU	Konkurrenz zu Nahrungsmitteln	technische Defizite/ Forschungsbedarf	Notwendigkeit öffentlicher Förderung	Unternehmensimage/ gesellschaftliche Akzeptanz
Senkung der Energiepreise	Natur- und Umweltgefährdungen	Fortschritt in Entwicklungs- und Schwellenländern	soziale Probleme		politische Nachhaltigkeitskriterien	
Unabhängigkeit von Importen	Landschaftszerstörung				Boom durch Politik ausgelöst	
Atomausstieg					Grenzen der Machbarkeit	
					Marktfreiheit/ Selbstregulierung	

Deutungen und zentrale Akteure

Akteure/ Deutungen	Energie- versorgung	Umwelt- schutz	Wirtschafts- förderung	Sozio- ökon. Probleme	Forschung und Technik	Politische Regulie- rung	Unter- nehmens- image	Σ
Medien	405	406	232	182	87	399	10	1721
Exekutive	125	148	78	35	34	179	0	599
Legislative	50	37	14	7	15	71	2	196
Landwirtschaft	29	17	49	41	5	30	0	171
Energiewirtschaft	135	50	96	12	31	90	4	418
Andere Wirtschaft	60	52	30	13	28	37	3	223
Wissenschaft	59	61	25	32	33	40	0	250
Umweltschutzverbände	17	107	10	31	4	22	0	191
Zivilgesellschaft	50	57	16	28	10	22	4	187
Σ	930	935	550	381	247	890	23	3956

Deutungsmuster im Zeitverlauf



Fazit

- Nach einer euphorischen Anfangsphase wird die Bioenergieproduktion in der Öffentlichkeit zunehmend kritisch betrachtet - nachlassende Unterstützung und neue Problemdeutungen
- Änderung von Bewertung und Deutung geht einher mit dem Aufstieg neuer Akteure im Diskurs
- Neue Herausforderungen für Bioenergiepolitik
- Aufnahme von ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitskriterien in Gesetze lässt sich u.a. als Reaktion auf neue gesellschaftliche Problemdeutungen interpretieren
- Erfolg kollektiver Akteure im Diskurs ~-> Relevanz für Politikgestaltung

Ausblick

- Untersuchung der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ -> Analyse von Unterschieden zwischen allen drei Zeitungen
- Überprüfung des Konzepts politischer Pfadabhängigkeit: Bedingungen und Mechanismen für Politikresistenz und Politikwandel am Beispiel der Bioenergiepolitik
- Input-Output-Vergleich: medienwirksame Strategien und Erfolg der Öffentlichkeitsarbeit kollektiver Akteure



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ulrike Zschache, M.A.
Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen

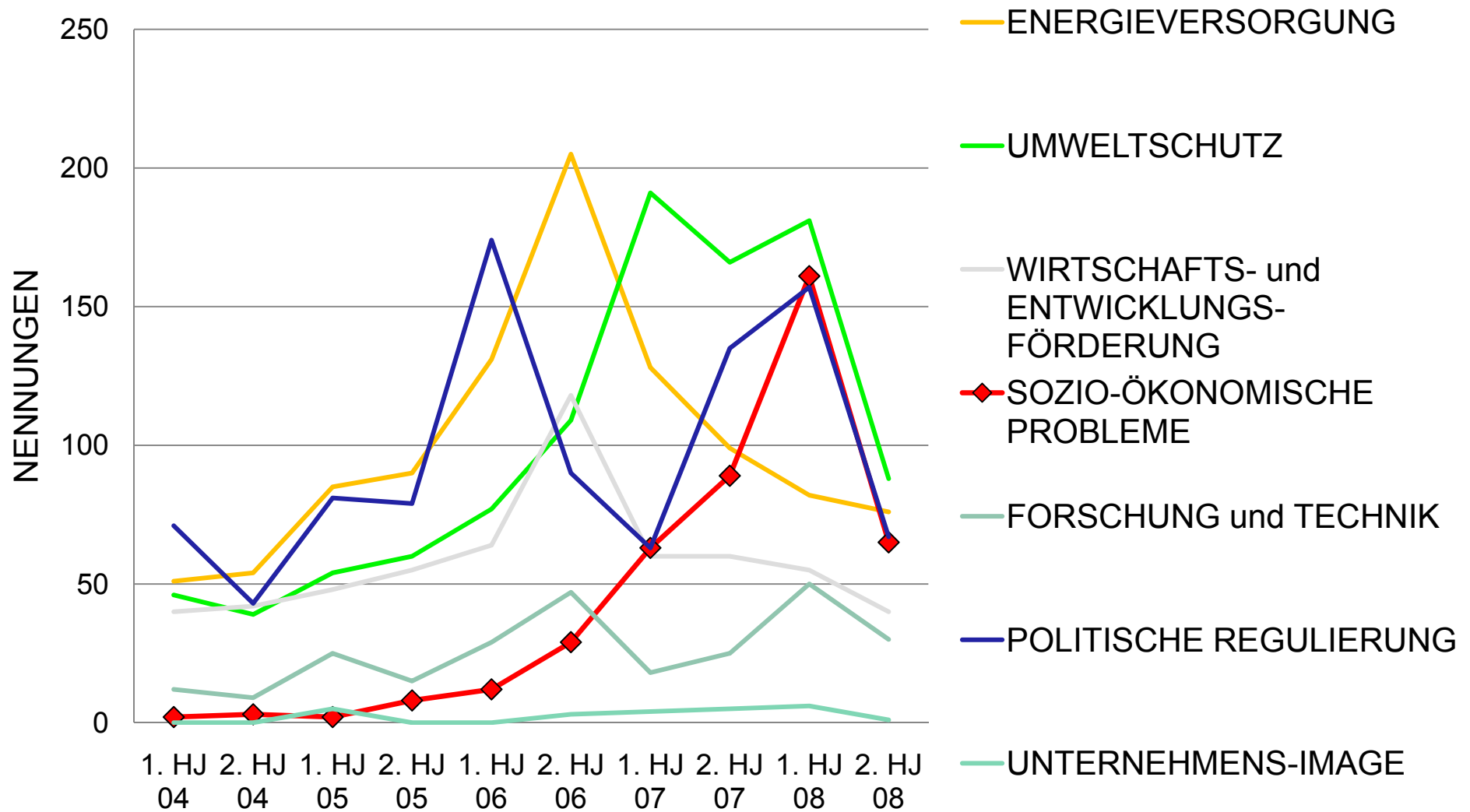
Tel: 0551/394858
Ulrike.Zschache@uni-goettingen.de



Methodisches Vorgehen

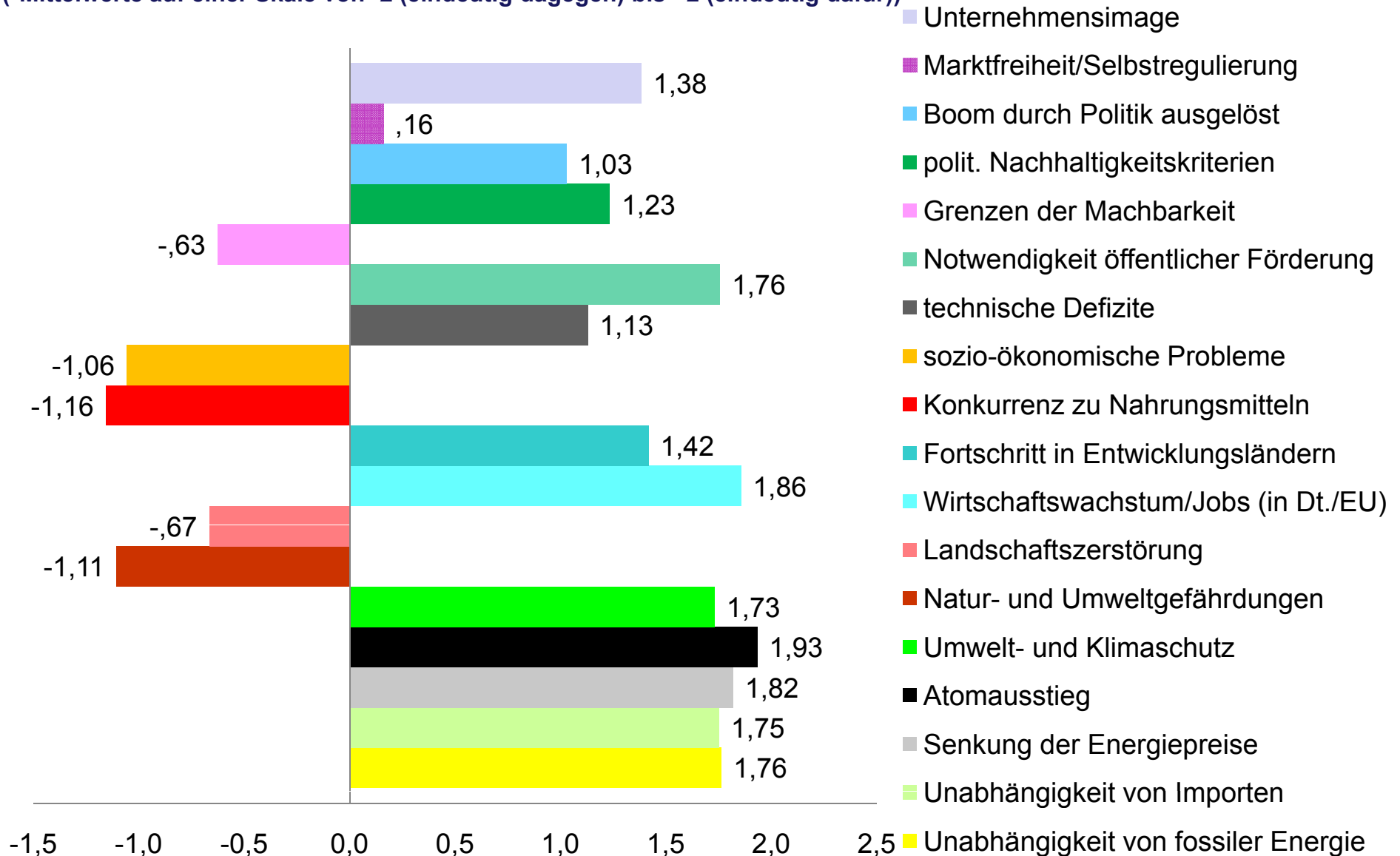
- Qualitativ- quantitatives Vorgehen (Methodenmix)
- **Qualitativ:** Explorieren der Argumentations- und Deutungsmuster aus konkreten Sinnzusammenhängen im Text – Frameanalyse (Verstehen)
- **Quantitativ:** Aufdecken von inhaltlichen Diskursstrukturen aus einer Makroperspektive, quantitatives Beschreiben mittels einer standardisierten, statistischen Medieninhaltsanalyse – repräsentative Aussagen! (Erklären)

Deutungsrahmen im Zeitverlauf



Positive Deutungsmuster & Bewertung*

(*Mittelwerte auf einer Skale von -2 (eindeutig dagegen) bis +2 (eindeutig dafür))





- * Die Studie ist Teil des DFG-geförderten Forschungsprojektes „Agrarpolitik zwischen Pfadabhängigkeit und Pfadkreation“ unter der Leitung von Prof. Dr. Ludwig Theuvsen und Prof. Dr. Stephan von Cramon-Taubadel